

Der „Lübecker Volksbote“ erscheint jeden Nachmittag, außer an Sonn- und Festtagen. Der Abonnementspreis beträgt bei Lieferung durch die Boten freilich Haus monatlich 32 M., Einzelverkaufspreis 2,50 Mark. Redaktion: Johannisstraße 46. Fernruf 905.

Die Anzeigengebühr beträgt für die achtgespaltene Zeile oder deren Raum 12,00 M., Verammlungs-, Arbeits- und Wohnungsanzeigen 11,00 Mark, Reklamen 45,00 Mark. Beilagengebühr 1000 Stk., 225 M. Geschäftsstelle: Johannisstr. 46. Fernruf: 926.



TAGESZEITUNG FÜR DAS ARBEITENDE VOLK

Lübecker Volksbote

Nummer 197.

Donnerstag, 24. August 1922.

29. Jahrgang.

Der Dollar über 1400 Mark.

Dr. L. Lübeck, 24. August.

Weiter rast der Strudel der Geldentwertung. Und die Teuerung wächst von Woche zu Woche; von Tag zu Tag.

Vor einigen Wochen, als der Dollar von einem Tag zum andern um hundert Punkte über 400 sprang, da sprachen wir an dieser Stelle von einer bevorstehenden Verteuerung aller Lebensmittel um 50, ja um 100 Prozent. Wäre es dabei nur geblieben!

Gestern befragte man an der Berliner Börse für einen Dollar schon 1450 Mark — wenn man ihn bekommen konnte. Aber die zu Verkauf stehenden Devisenmengen sind nur geringfügig, die Devisenkurse schnellen deshalb von Stunde zu Stunde höher.

Dazu kommt noch ein anderes. Als man in Amerika für einen Dollar 300 deutsche Mark ausbezahlt bekam, und in England für ein Pfund 1300 Mark, da haben sich in diesen Ländern viele kleine Spekulanten große Markbeträge eingekauft. In der Meinung, daß dieser Kurs nicht mehr überboten werden könnte, daß die Mark über kurz oder lang steigen müßte. Sie hofften also auf sicheren Gewinn.

Der traurige Ausgang der Londoner Konferenz, die ewig neuen Drohreden Poincarés aber haben diese Hoffnung zerstört. Man erwartet von der deutschen Mark überhaupt nichts mehr; man hat jegliches Vertrauen zu Deutschland verloren; man will die Markbestände um jeden Preis loswerden. Und man bietet in Amerika und England deutsche Mark zu jedem Preis aus — aber niemand will sie kaufen. In ungeheuren Sähen kaufte die Mark dem Abgrund zu, von 300 auf 500 kletterte der Dollar, dann auf 800, dann über 1000; und jetzt kaufen schon 1400 Mark keinen ganzen Dollar mehr.

Wo hin führt der Weg? Die Industrien, die nicht für das Ausland arbeiten, werden über kurz oder lang keine Rohstoffe mehr kaufen können. Die Margarinefabriken haben ihren Abnehmern schon bekannt gegeben, daß sie die vorliegenden Aufträge höchstens zu einem Drittel ausführen können — und zu welchen Preisen! Ähnlich liegen die Verhältnisse in anderen Industriezweigen. Die Betriebe werden sich einschränken. Und die Folge? Arbeitslosigkeit. Und damit eine ungeheure neue Belastung des Reichshaushalts. Erneut muß die Notenpresse im Umlauf gesetzt werden; und weiter sinkt der Kurs, steigt die Teuerung. So wie die Kasse, die ihrem eigenen Schwanz nachläuft und ihn doch nie erhascht. Ist da noch Sinn drin?

Und das Traurige, zum Verzweifeln Traurige ist die Hilflosigkeit, mit der das deutsche Volk seinem eigenen Elend zusehen muß. Die Entente, der Oberste Rat, die Reparationskommission sind es, die unsere Geschicke lenken. Und viel Einsicht ist von ihnen nicht zu erwarten. Auch über die neuesten Verhandlungen mit Bradbury und Wauler in Berlin dringt wenig Tröstliches an die Öffentlichkeit; und auf der Börse zeigt das Barometer auf Mißtrauen und Sturm. Wenn nicht alle Anzeichen trügen, so stehen uns noch unliebsame Überraschungen bevor.

Im Jahre 1919, als die erste Währungsnotlage über unser armes zerstücktes Deutschland hereindrauschte, folgten die Preise im Inland nur zögernd und langsam. Die Zwangswirtschaft hatte ja die Brot-, Fleisch- und Butterpreise usw. gesammelt. Jetzt ist es anders geworden. Es ist den bürgerlichen Parteien „gelungen“, die Zwangswirtschaft auszuhebeln und zum alten Eisen zu werfen. Jetzt folgen alle Lebensmittelpreise auf den Tag den verrückten Sprüngen des Dollars. Nur bei den Löhnen und Gehältern, da spricht kein Unternehmer von Währungs- und Dollarkurs. Der Reallohn sinkt von Woche zu Woche; und der Hunger stellt sich ein, in den kinderreichen Familien zuerst, dann aber im ganzen arbeitenden Volk.

Gestern war es, als wir schrieben, daß immer deutlicher die Scheidung sich zeige: Die Ausbeutung, die Proletariat. Das hiesige Organ der Hauptausbeuterpartei fühlte sich getroffen und fragt mit unschuldiger Miene: Wer ist ein Ausbeuter?

Die Antwort ist leicht! Es befrage jeder seinen Magen, seine Frau oder seine Kinder, und er wird sie hören. Wo der Hunger und die Not sich melden, trotz aller Arbeit, da wohnen Proletarier. Wo die Teuerung, die Not des Volkes, Wohlstand und Wohlleben mehrten, da sitzen die Wucherer, Schieber, die Ausbeuter. Gewiß, viele Beamte und Angestellte sind noch immer der Meinung, etwas Besseres als Proletarier zu sein. Aber manchen von ihnen sind doch sehr die Augen aufgegangen; und den anderen werden sie noch aufgehen — wenn ihre Kinder abends hungrig zu Bett müssen. Bei manchen kommt die Erkenntnis spät — bei manchen nie. Das eine aber wissen wir bestimmt: Viele dieser „bürgerlichen“ Angestellten und Beamten denken im Innern schon ganz anders über die „Herren vom Profit“, als sie äußerlich zugeben. Nur fehlt ihnen einstweilen noch der Mut, sich da hinzustellen, wo sie wirklich hingehören: In die Reihen des arbeitenden und darbenenden Volkes!

Die nächsten Wochen werden wieder ein schönes Schauspiel von der wunderbaren kapitalistischen „Ordnung“ bieten. Das ganze Geld- und Schiebergesindel wird die Währungsnotlage in jeder Form realisieren. Und ein Schlemmerleben dieser Kreise wird wieder einsehen ohne Gleichen. Kein Lederbissen, kein Luxusgegenstand wird zu teuer sein; in den Schieberdielen usw. wird jeder Preis hingeworfen. Und in den Arbeiterquartieren werden sich die Kinder in den Schlaf weinen, werden Proletarierfrauen Tag und Nacht rechnen und doch nicht auskommen.

Die Faulenzer im Bürgertum werden Mühe haben, ihre riesigen Fettpolster auf Nacken und Bauch durch Entfettungskuren und Massage zu beseitigen. Und die schwer arbeitenden Proletariermassen werden hungrig zur Arbeit gehen, werden hungrig von der Arbeit kommen. Die ersten aber sind die „vornehme und nationale“ Gesellschaft, die andern „Volk“, auf das man herabschaut.

Man könnte manchmal an der Welt verzweifeln; aber auch an der Dummheit vieler Menschen!

Endigung dieser Sitzung dann in engem Kreise darüber beraten haben, wie diese neuen Vorschläge der deutschen Regierung aufzunehmen seien. Soweit wir unterrichtet sind, soll heute wieder eine Zusammenkunft der beiden Delegierten mit dem Reichskanzler stattfinden und es ist möglich, daß hierbei eine Antwort auf die deutschen Vorschläge erfolgen wird.

General Collins ermordet.

London, 23. August.

In früher Morgenstunde ging hier die Nachricht ein, daß der Führer der irischen Freistaatstruppen, General Michael Collins, erschossen worden sei. Die Meldung sagt hinzu, daß diese Nachricht ungeheure Bestürzung im ganzen Freistaat hervorgerufen habe.



Offenbar handelt es sich um einen Terrorakt der radikalen Sinnseiner, die, im offenen Feld unterlegen, jetzt zu Mordtaten schreiten. Schon am letzten Freitag war ein Mordanschlag auf Collins verübt worden. Gegen sein Automobil wurden Bomben geworfen und 20 bis 30 Schüsse abgegeben. Collins selbst wurde damals nicht verletzt, aber einer der Soldaten, die ihn als ständige Wache begleiteten, wurde schwer verwundet.

Um den Rhein.

Von Wilhelm Solmann-Köln.

SPD. Die europäische Ausdehnungspolitik Frankreichs zielt auf den Rhein. Sie folgt damit den Überlieferungen dreier Jahrhunderte. Ob Frankreich in diesem langen Zeitraum bourbonisch, bonapartistisch oder republikanisch regiert war, ob absolute Monarchen oder parlamentarische Minister das Land beherrschten, die französische Rheinpolitik ist sich in ihrem Wesen immer gleich geblieben. Wohl ist richtig, daß einsichtige Franzosen von europäischem Weltbild und wahrhaft friedlicher Gesinnung, dieser Politik widersprechen und von irgendwelchen offenen oder verschleierte Annexionen am Rheine nichts wissen wollen, aber es ist doch auch Tatsache, daß selbst uns wohlgenannte Franzosen eine „Befreiung“ der Rheinlande von „Preußen“, eine Zurückdrängung „Preußens“ vom Rheine ganz gerne sehen würden. Die Reizung mit dem Rheinlande Versuche zur Herbeiführung eines Pufferstaates oder einer neutralen Zone zwischen Frankreich und „Preußen“ herzustellen, ist in der französischen Republik sehr groß. Sie kommt immer wieder in der französischen Presse der verschiedensten Richtungen, die Sozialisten und Kommunisten ausgenommen, zum Ausdruck. Der Ruf nach einer aktiven französischen Rheinpolitik ist viel härter als der sozialistisch-parasitische Widerstand. Es ist richtiger, dies zuzugestehen, als sich und andere mit der schönen Einbildung zu trösten, nur militärische und enge nationalistische Kreise Frankreichs trachteten nach der Rheingrenze.

Die Politik der französischen Zivilregierung unter Poincaré bewegt sich in Bezug auf den Rhein genau im Geiste des amtlichen Gutachtens, das Marshall Foch am 31. März 1919 dem Großen Rat der Vier erstattet hat:

„Wenn wir den Rhein nicht dauernd behielten, dann gibt es keine Neutralität, keine Abriistung, keine schriftliche Klausel, durch die Deutschland verhindert werden könnte, sich des Rheins zu bemächtigen und sich von hier aus vorteilhaft zu entwickeln.“

Gewiß ist Marshall Foch verfassungsmäßig längst kein Faktor mehr in der französischen Politik; aber starrköpfige Heerführer sind in jedem Lande eine tatsächliche politische Macht. In diesem Falle kommt noch hinzu, daß französisch-belgische Offiziere fast die ganze Rheinlinie besetzt halten. Man hat den herrschenden Gewalten Frankreichs gewiß nicht unrecht getan, wenn man feststellt: Im Rheinlande arbeiten französische Offiziere und Beauftragte der französischen Zivilregierung in treuer Gesinnungsgemeinschaft und mit gleichem Eifer an der Loslösung dieser Gebiete vom Reiche. Deshalb ist leider kein Zweifel an der Tatsache erlaubt, daß Poincaré, wenn auch mit anderen Methoden, das alte französische Rheinziel anstrebt, wie es der Marshall von Frankreich als Siegespreis aufgestellt hat. Wenn die militärischen und zivilen Besatzungsbehörden im Rheinlande unter französischem Einfluß dem Hochverrat am Deutschen Reiche ausdrücklichen Gehorsam vorgerichtet werden, wenn sie jedem aus dunklen Quellen finanzierten Hochverrat die Immunität verschaffen, die sie deutschen Abgeordneten im deutschen Rheinlande verweigern, wenn sie militärischen Schutz und moralische und materielle Unterstützung den geheimen Zusammenkünften der Hochverräter verschaffen, so ist dies die unverhüllte Parteinahme für eine Lockerung des Reichesgefüges am Rhein.

In diesem Rahmen betrachtet man im Rheinlande die von Poincaré in London mit der größten Zähigkeit verfolgten und nicht preisgegebenen Forderungen nach einer rheinischen Zollgrenze gegen Deutschland, nach einer Kontrolle der rheinischen Forsten, Bergwerke und Betriebe im Rheinlande, nach einer Beschlagnahme von Staatseinnahmen. Was das herrschende Frankreich weder auf den Schlachtfeldern noch am Tische der Friedenskonferenzen holen konnte, will es aus der Schuldmehrherrschaft unerfüllbarer Bedingungen von der deutschen Republik erpressen: die Rheinarenze. In London ist diese Forderung noch einmal an dem englischen Widerstand gescheitert. Wir Rheinländer erwarten mit Spannung die Vorschläge der Reparationskommission. Die deutsche Republik wird, davon sind wir überzeugt, zu den letzten Worten Walter Rathenaus im Deutschen Reichstag stehen:

„Die Reichsregierung ist niemals dafür zu haben, das Rheinland, das während der Besatzungszeit so oft seinen unerschütterlichen Willen zum Festhalten am angestammten Vaterlande bewiesen hat, preiszugeben oder seinen Bestand schädigen zu lassen.“

Mit der Zollarenze und mit der Hinabgabe der Staatsbetriebe würde aber der Weg zur Freigabe beschritten. Poincaré rechnet auf lange hinaus und nimmt einige Jahre Qualen der Massen im Rheinland auf sein Gewissen, wenn die Rheinländer dann dauernd auf Jahrzehnte sich der „Sommungen“ des französischen Imperialismus „erfreuen“ können. Die französischen Gewaltherren werden sich aber bestimmt verrechnen. Poincaré vertritt den geistigen Widerstand der Rheinländer, in deren Eigenart wir: milder Freiheitsdrang, hohes Selbstbewußtsein, klares wirtschaftliches Denken, demokratische Gesinnung und — dank den Poincarés und ihrer Bekantheit — eine große sehr große Abneigung gegen die autoritäre französische Republik schätzen. Wenn Herr Poincaré über eine seiner Forderungen im Rheinlande abstimmen ließe, würde er sein schwarz-rot-goldenes Wunder erleben.

Die rheinischen Sozialdemokraten und die freien Gewerkschaften haben bei den britischen Behörden in Köln, zu denen sie mehr Vertrauen haben, als zu den militärischen Vertretern Poincarés gegen die neuesten Ultimatsversuche auf die rheinische Wirtschaft Einspruch erhoben. Dieser Protest hat den

Der Ernst der Lage.

SPD. Berlin, 24. August.

Die Reparationsverhandlungen in Berlin haben ihren Höhepunkt erreicht. Der Ernst der Lage ergibt sich aus der am Mittwoch nachmittag erfolgten Beratung des Gesamtkabinetts, der sich eine persönliche Unterredung der Herren Bradbury und Mauciere mit dem Reichskanzler angeschlossen. Diese Aussprache soll eine gewisse Annäherung der Auffassungen ergeben haben. Bisher zeigen die Delegierten des Wiedergutmachungsausschusses das Bestreben, ein Kompromiß zwischen der englischen und französischen Auffassung über die Regelung der Stundungsangelegenheit zustande zu bringen. Am Donnerstag vormittag wird sich eine Chefbesprechung abermals mit den bisherigen Beratungen beschäftigen.

Die deutschen Gegenworschläge überreicht.

Berlin, 24. August.

Die Gegenworschläge der Reichsregierung sind den Delegierten in einer neuen dritten Sitzung überreicht worden. Die in der Reichskanzlei gestern abend von 6 bis ungefähr 1/8 Uhr tagungsfunden hat. Die beiden Delegierten dürften nach Er-

Geschäfts-Gründung!

Einem verehrlichen Publikum von Lübeck und Umgegend die ergebene Anzeige, dass wir am **Freitag, dem 25. August 1922**, morgens 8 Uhr, **Breite Straße 52**, im Hause Biophon-Theater ein

Hamburger Kaffee-Lager

der Firma Thams & Garfs eröffnen werden.

Durch gemeinsamen Einkauf gelang es uns, äusserst günstige Abschlüsse zu erreichen, so dass wir in der Lage sind, nur wirklich schmackhafte Waren zu allerbilligsten Preisen zu verkaufen. Wir bitten, sich von unserer Leistungsfähigkeit betreffs der Preise und Qualität zu überzeugen, und wir wissen bestimmt, dass ein einmaliger Einkauf zu dauernder Kundschaft führt.

Lübeck, den 25. August 1922.

Hochachtungsvoll **Thams & Garfs.**

Thams & Garfs Kaffee
ist ohnegleichen
vollkommen reinschmeckende Sorten, Pfd. von 220 M. an
Mischung Nr. 00 . . . Pfund 240 M.
Nr. 0 . . . Pfund 252 M.
Nr. 1 . . . Pfund 272 M.
Nr. 2 . . . Pfund 300 M.

Rohkaffee, Robusta, Santos u. Guatemala.
Kaffeemischung, ganze Körner
Mischung 1: 10 % Bohnenkaffee enth., Pfund 45 M.
2: 20 % Bohnenkaffee enth., Pfund 65 M.
3: 34 % Bohnenkaffee enth., Pfund 100 M.

Ferner
gebr. Gerste, Malzkaffee und gebr. Roggen
unter Tagespreis.

Feinste Tafel-Margarine
Ha-Ka-La . . . Pfund 92 M.
Tha-Ga . . . Pfund 100 M.

Ia. amerikanisches Schweineschmalz
Standardmarke, Pfund 140 M.

Kolonialwaren
äusserst preiswert
Bruchreis . . . Pfund 22 M.
Vollreis (Rangoon) . . . Pfund 28 M.
Glas, Brasil-Reis . . . Pfund 34 M.
Reismehl . . . Pfund 25 M.
Pflaumen I . . . Pfund 32 M.
Pflaumen . . . Pfund 38 M.
usw.

Schokoladen, Kakao und Konfitüren
in großer Auswahl, nur beste Qualitäten zu Originalpreisen.

Über 400 Zweiggeschäfte an verschiedenen Plätzen Deutschlands. 6018 Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer und Konsumenten.

Bierbier
Jeden Freitag v. 8-6 Uhr
H. Bode.

Alle **Arbeiter**
kaufen gern und gut
ihre Arbeitskleidung
bei

Otto Albers
Markt 4 Kohlen 10

Monopol-Trinkbranntweine

Gut Preiswert Rein

Leere Monopol-Flaschen
wenn unbeschädigt und nicht verunreinigt werden jetzt zu **10 Mark** von den Verkaufsstellen zurückgenommen.

Ausgabestelle: **Karl Schlüter, Lübeck**
Ladwehr-Allee 39. Telephon 888. (6017)

Eisenkaffee Morgen, Samstag, Damen (5987) Eintritt frei.

Weißer Engel. Großer Ball.
Jeden Sonntag und Freitag: (5982)

Montag letzte Vorstellung!

Circus
Corty-Althoff

Lübeck Burgfeld
Heute Donnerstag, 7 1/2 Uhr:
20 Attraktionen ohne Pause. 20
3 1/2 Std. Dauer und (6008)

Eisenkönig

Die Römerbrücke.
Der Eisenkönig läßt über seine Brust den riesigen Anzug, Fußvolk, Pferde, Reiter passieren.

50
Pferde auf einmal in der Manege!
Riesenprogramm!

Reichsbund der Kriegsschädigten, Kriegsteilnehmer und Kriegerhinterbliebenen (Ortsgruppe Lübeck).

General-Versammlung
am Freitag, 25. August, abends 7 1/2 Uhr, in der „Zentralhalle“ Dannewitzstraße 6002) Der Vorstand.

Werkstattsbau.
Wegen des Rosenfestes wird die Hamb. Lokalgruppe des Nachjahren-Viertel am Sonntag, dem 27. August, abends 7 1/2 Uhr (6010) einm. wiederholt. Billette zu M. 19, 16 u. 10 zuzügl. Steuer im Biergarengeschäft Niemeyer, Breite Str. 69. — An der Abendkasse M. 2.- Zuschlag. — Am Sonntag, 27. August, findet der Vorverkauf v. 10-1 und ab 8 Uhr dauernd an der Kasse des Gewerkschafts, Johannisstr., statt.

Hausfrauen! Er kommt!
Im neuen Kleid ein alter Freund, der's gut mit Eurer Wäsche meint!



Minkos
Minkosches Waschlupfer
Wir billigen hängen Millionen von.
garantiert ohne Chlor- u. Sauerstoff

Käse! Käse!
Ein großer Botten
Ia Tilsiter Käse eingetroffen. (6025)
Der Verkauf findet zum allerbilligsten Preise statt.
Herm. Boldt Markthallenstand Nr. 4.
Täglich geöffnet von 7 1/2-1 Uhr.

Kaufe jeden kleinen und großen Botten
Rhein-, Mosel- und Rotwein-Flaschen.
Zahle hohe Preise, werd. auf Wunsch abgeholt.
Weinhandlung **W. Rahfioth**
Untertrave 113.
Telephon 687. (6021)

Wohnungsgenossenschaften gegen Wohnungsmol.
Von Bülh. Casler Dr. h. c. Nr. 2. —
Buchhandlung **Friedrich Meyer & Co.**
Johannisstr. 45.

Deutscher Transportarbeiter-Verband. (6014)
Ortsverwaltung Lübeck.
Versammlung
der Roll- u. Blockwagenführer
am Freitag, 25. August, abends 7 1/2 Uhr
im **Gewerkschaftshaus**.
Tagesordnung:
Bericht von der Lohnverhandlung.
Die Ortsverwaltung.

Bierbier.
Freitag von 4-6 Uhr (6011) Brauerei Wilcken sowie Krahnstraße 21 a.

Die Kunst der freien Liebe.
Von Fritz Müller.
Mark 12.-50.
Buchhandlung **Sieck Meyer & Co.**
Johannisstr. 45.

Jubiläum
H. erhabene Festzeit, Gedächtnis und Dankbarkeit.
Fr. Kollmann
Börsenstr. 2

KOLO SSEUM
Dienstag, den 25. August, ab 6 Uhr:
Großes Konzert
Leitung: Kapellmeister **Sulanke** (6015)
Heiterer Künstler-Abend
mit nachfolgender **Reunion**
unter Leitung mehrerer erstl. Künstler.
Tagesordnung:
Aufhebung der Güter.
Anfang 2 Uhr.
6022) Der Vorstand.

Der Deutsche Arbeiter-Abstinenten-Bund
Die Organisation der alkoholfreudigen Sozialisten, bekämpft den Alkoholismus, um den **Aufstieg der Arbeiterklasse** zu fördern. Die Bundeszeitschrift „Der abstinente Arbeiter“ wird allen Mitgliedern unentgeltlich geliefert; für Nichtmitglieder Jahresabonnement M. 10.— bei jedem Postamt! — In vielen Städten Ortsgruppen. Nähere Auskunft erteilt Fritz Bastine, Kempelstraße, Auf der Reihe 15, u. d. Hauptgeschäftsstelle Berlin SO 16, Engelstraße 29.
Schließt Euch der **sozialistischen Abstinentenbewegung an!** (6012)

Gemeinnützige Arbeitsgenossenschaft „Lübeck“
e. G. m. b. H.
Freitag, den 25. August
Bezirks-Versammlung Siems
im Lokale Schwarz-Berrenbrücke
Tagesordnung:
Mitgliederratswahl.
(6010) Der Vorstand.

Hansatheater.
Heute Donnerstag und folgende Tage abends 7 1/2 Uhr:
Der Schläger der Sommerzeit!

Alt-Lübeck
(Alt Lübeck's goldne Lied)
Jedermann muß „Alt-Lübeck“ gesehen haben!
Gäste:
Martha Boursée,
Hans Schildt,
Adolf Trimbhorn,
Willy Schenk,
Dir. Ernst Albert,
Henry Vahl,
Ella Loeb. (6990)

Stadttheater Lübeck
Donnerstag, 24. August:
7.30 Uhr: Ab. D., Henspiegel.
Freitag, 25. Aug., 7.30 Uhr: Ab. D., Die Stimme von Portici, Oper von Auber.
Sonabend, 26. August, 7.30 Uhr: Portici, f. d. Volksbühne: Orpheus u. Eurydike. Einzelkarten an der Theaterkasse. (6091)
Sonntag, 27. Aug., 2.15 Uhr: Vorstellung für die Volksbühne, Was ihr wollt, Einzelarten an der Theaterkasse.
7.30 Uhr: Die Stimme von Portici.
Septemberfestspiele vom 5.-9. Septbr. Näheres siehe Plakate und Prospekte.

1 Posten **Anzüge**
farbig, blau, Luch und Cheviot.
Schlüpfer in großer Auswahl.
Damenmäntel
von M. 1100.— bis M. 3000.—
Winterkleider, elegante
M. 550.—, 550.—, 950.—, 1450.—, 2450.—
Schuhwaren (6028)
in großer Auswahl, sehr preiswert.
Franz Wehrend, Lübeck 35.

Kropfe enden. Dieser Niedergang bedroht auch die Kranken; er droht größere als kleinere Kranke, in denen es an Nahrungsmitteln, an billigen Arzneimitteln, an Heizmaterial mangelt. Viele haben ihre Pflichten schlichter missen. Dieser Niedergang hat schließlich zu einer hochgradigen Erschöpfung der ärztlichen Tätigkeit geführt. Die gesundheitliche Fürsorge und die medizinische Forschung waren aber bisher Hauptmittel, um die Kraft des Volkes zu erhalten. Nur eine schlüssige, beständige Lösung der wirtschaftlichen Not kann hier helfen. Wir fordern die Mergel aller Länder auf, ihres hohen Berufes eingedenk, zu ihrem Teil an einer Wiederherstellung der Weltwirtschaft, an einer Völkerverständigung und damit an einer Völkerverjüngung mitzuwirken.

Hamburg. Verbot der Hamburger Volkszeitung.
Auf Grund des § 22 des Gesetzes zum Schutze der Republik vom 21. Juli 1922 ist die „Hamburger Volkszeitung“ seitens der Polizeibehörde auf die Dauer von vier Wochen verboten worden. — Das „Echo“, das sich ständig mit dem Blatt herumstreiten muß, schreibt hierzu: Wir hatten dieses Verbot für einen Mißgriff. Nicht, weil wir die Schreibweise der „Volkszeitung“, die zu dem Verbot Anlaß gab, irgendwie verteidigen möchten. In den ärztlichen Beleidigungen des Reichspräsidenten, die sich das Blatt geleistet hat, lag ein Verstoß gegen das Gesetz zum Schutze der Republik und es mußte deshalb eine Bestrafung eintreten. Aber diese konnte, wenn die Beschlagnahme der betreffenden Nummer nicht als ausreichend angesehen war, im Wege des Preßprozesses herbeigeführt werden. Mit dem Verbot einer Tageszeitung, zumal auf so lange Dauer, trifft man eine ganze Reihe unbefugter und nicht verantwortlicher Personen mit. Das Verbot sollte deshalb so bald wie möglich wieder aufgehoben werden, zumal auch die Verbote gegen rechtsbolschewistische Blätter, soweit sie überhaupt erfolgt sind, meist nach kurzer Frist wieder aufgehoben oder — wie im Falle der „Hamburger Warte“ — durch Umgehung des Verbots unwirksam gemacht wurden. — Eine Schiffsmannschaft verhaftet. Als der Dampfer „Ingeit Horn“ in den Hamburger Hafen einlief, ging die gekentete Flagge hoch. Die herbeigeeilte Polizei wurde vom Kapitän des Schiffes aufgefordert, fast die gesamte Mannschaft festzunehmen, die sich umfangreicher Güterbereubungen schuldig gemacht hatte. Verhaftet wurden der Schiffskoch, 4 Heizer und 4 Matrosen, insgesamt 9 Mann der Schiffsbefähigung. Ein Teil der gestohlenen Waren wurde noch in dem Logis der Leute versteckt aufgefunden. Der größte Teil ist in den Auslandshäfen, die das Schiff anlies, verkauft worden.

Aus aller Welt.

Ein schweres Baunglück ereignete sich in der Stettiner Straße in Berlin. In einem Hause wurden Bauarbeiter ausgeführt. Möblich stürzte ein Teil des Kellergewölbes ein und begrub die im Keller arbeitenden Arbeiter unter sich. Die Feuerwehr begann sofort mit den Rettungsarbeiten, und es gelang ihr auch, die Verunglückten zu bergen. Einer der Arbeiter war aber so schwer verletzt, daß er nur noch tot unter den Trümmern hervorgerufen werden konnte.

Abtuz eines Juges der Wendelsteinbahn. Aus Rosenheim (Bayern) wird gemeldet: ein Zug der Wendelsteinbahn stürzte von der sogenannten Heubühne ab. Gegen 30 bis 40 Personen wurden verletzt, darunter mehrere schwer.

Nüchtl ein Millionendefraudanten. Durch einen ungetreuen Bankangestellten ist eine Berliner Bank schwer geschädigt worden. Der Beamte Miße ist nach Unterschlagung von 6000 Dollars, die nach dem heutigen tiefen Markstand einen Wert von über sieben Millionen Mark haben, Nüchtl geworden.

Selbstmord infolge der Not der Presse. Thüringischen Blättern zufolge hat der Verleger des „Ansfüder Nachrichtenblattes“ Paul Frötscher infolge der Not der Presse Selbstmord verübt. Das „Ansfüder Nachrichtenblatt“ ist eine der ältesten Zeitungen. Es erscheint seit etwa 170 Jahren.

Polenob einer Sechsjährigen. Das sechsjährige Töchterchen eines schwedischen Arbeiters, namens Winblad aus Wänamo, hat kürzlich ihren dreijährigen Bruder vom sicheren Tode gerettet. Der Kleine spielte auf den Eisenbahnschienen, als ein Zug heranbraute. Ohne der Gefahr zu achten, riß das Mädchen den Bruder zurück, wurde aber selbst von der Maschine erfasst und so schwer verletzt, daß es nicht mehr zu retten war.

Wie entstehen Ebbe und Flut?

Daß die Mondperiode auf das Steigen und Fallen der Meeresspiegel maßgebend einwirkt, ist schon den Alten bekannt gewesen. Die wissenschaftliche Erklärung dafür gab aber erst Newton aus seinem Gravitationsgesetz. Stellt man sich einmal Erde und Mond als ein starres System vor, so müßte die Folge eine dauernde Blutwelle auf der dem Mond zugekehrten Erde sein; denn an dieser Stelle würden sich Anziehungskraft durch die Masse des Mondes und Fliehkraft am Erdumfang summieren und eine dauernde Aufschaukelung des Wassers erzeugen.

Mond und Erde sind aber nicht fest mit einander verbunden; wir haben es vielmehr mit zwei Körpern zu tun, die um einen gemeinsamen Schwerpunkt schweben. In diesem Anziehungs- und Fliehkräfte einander das Gleichgewicht halten. Dieser gemeinsame Schwerpunkt liegt nicht etwa im Mittelpunkt der Erde, sondern von dem Erdradius, in etwa 1/4 Entfernung von der Erdoberfläche, wenn r gleich der Länge des Erdradius ist. Um diesen Schwerpunkt des Erd-Mond-Systems beschreibt der Erdmittelpunkt während des Umlaufes von Mond um Erde einen Kreis. Man vernachlässigt jetzt einmal die Drehung der Erde um ihre Achse und stelle sich die Erde während der Kreisbewegung des Mittelpunktes um den Schwerpunkt parallel mit sich selbst vor. Dann beschreiben die Punkte der Erde denselben Kreis wie der Erdmittelpunkt und wir erhalten aus einer solchen Kreisbewegung eine für alle Punkte der Erde gleich große Fliehkraft.

Anders verhält es sich mit der Anziehungskraft des Mondes. Auf der mondnahen Seite haben wir größere Anziehungskraft des Mondes, im Erdmittelpunkt halten sich beide Kräfte im Gleichgewicht, und auf der mondabgewandten Seite der Erde ist die Mondanziehung schwächer als die Erd-Fliehkraft. Die stärksten Wirkungen werden also dort auftreten, wo die Anziehungskraft des Mondes am größten ist, und dort, wo die Fliehkraft der Erde den größten Wert über die Mondanziehung besitzt. Bei diesen beiden Punkten sehen, entgegen dem Gele der Erdschwere, fluttreibende Kräfte an, während gleichzeitig an den um 90 Grad entfernten Erdpunkten der Wasserpiegel sinkt. Flut-Wellen und -Tiefen umfassen in 24 Stunden die Erdoberfläche und ziehen auf diese Weise regelmäßig über alle Meere und Küsten, ein täglich zweimaliges Steigen und Fallen der Wasser bewirkend.

Diese Erklärung ist natürlich ganz elementar. In Wirklichkeit fallen Ebbe und Flut nicht genau mit den Durchgangzeiten des Mondes durch den betriebsenden Ortsmeridian zusammen. Der Zeitunterschied — die sogenannten Springzeiten — ist sogar meist recht groß und beträgt für manche Orte sechs Stunden; der Grund liegt in vielerlei mechanischen Störungen. Von Einfluß ist die Geschwindigkeit, mit der sich eine Wasserwelle von selbst auf dem Meere fortlagernd bewegt, und die Wellertiefe, über die hinweg sich eine Wellenbewegung abspielt. Stellt man sich das Idealbild eines rund um den Äquator ziehenden Kanals von gleicher mittlerer Meerestiefe vor, dann würde die Verzögerung der Flutwelle gerade etwa sechs Stunden betragen. Es sind aber meistens die Umfänge eines Breitengrades mit der Breite veränderlich, zweitens wechselt die Meerestiefe, und drittens sind Land und Meer so ungleich, über die Erdoberfläche verteilt, daß von einer überall gleichen Wirkung der gleichmäßigen Kräfte auf Ebbe und Flut keine Rede sein kann. Nur die Grundleitung ergibt eine Einheit; in der Anwendung sehen wir uns der überall wunderbaren Vielfalt des Naturgeschehens gegenüber. Denn nicht nur der Mond, sondern auch die Sonne gibt Anlaß zu Flutwellen, allerdings trotz der ungeheuer viel größeren Massen in recht geringem Ausmaß. Die Entfernung der Sonne von der Erde ist so groß, daß ihre fluttreibende Kraft eigentlich nur in besonderen Stellungen bemerkbar wird, d. i. Voll- und Neumond, wenn beide Gestirne in derselben Linie Mond-Erdmittelpunkt stehen. Dann addieren sich ihre flutzeugenden Kräfte zu den Springfluten. Das Gegenteil tritt zur Zeit der Mondvierel ein, wenn Sonne und Mond um 90 Grad gegeneinander verkehrt sind, dann summieren sich die der Ebbe günstigen Kräfte, es treten die sogenannten Hippifluten ein.

Daß der Mensch, vor allem der Mensch unserer industriellen Epoche, die ungeheuren Kräfte von Ebbe und Flut in seinen Dienst stellen möchte, davon geben zahlreiche Versuche und mehr oder weniger phantastische Pläne Zeugnis. Die technischen Schwierigkeiten wären an sich nicht unüberwindlich; man kann die Flut in Sammelbehältern einsammeln und zur Ebbezeit auf dem Umweg über Wasserströme wieder entweichen lassen. Der Haken ist nur der, daß der Höhenunterschied zwischen höchstem Bassin-Wasserspiegel und niedrigstem Ebbepegel verhältnismäßig gering ist. Auf das Gefälle kommt es bei Wasserkraftanlagen an. Um dieses einigermaßen durch große Wassermassen auszugleichen, dazu bedarf es ganz riesiger Bassin-Anlagen. Und die Kosten in Anlage und Unterhaltung sind so hoch, daß man sich bei manchen bereits durch die Deffektivität gegangenen Plänen eines Nacheins nicht erwehren kann; denn zur Erzeugung einiger hundert oder tausend Pferdekraftes stellt man sich fraglos besser und billiger ein kleines Maschinenhaus mit einem Dieselmotor hin, als daß man eine ganze Gegend von mehreren Quadratmeilen Fläche mit Dämmen, Schleusen und sonstigen Kunstbauten verzunzert.

Sport.

Am letzten Sonntag fand in Mölln die Gründungsfeier des Möllner Arbeiterturnvereins, unter starker Beteiligung auswärtiger Arbeiterturner, in würdiger Weise statt. Morgens wurde volkstümlich geturnt (Dreifprung, Kugelschleudern und 100-Meter-Lauf) neben Faust- und Schlagballspielen. Um 1 Uhr fand ein Festzug statt. In straffer Ordnung marschierten zirka 1200 Turner und Turnerinnen mit ihren starken Trommlern und Pfeifschören in 1½ stündigem Marsch durch die Straßen Möllns zum Festplatz. Nach einer kurzen markigen Ansprache des Bezirkssturmwarts des 6. Bezirks wurden die Bundesfest-Pre-

übungen der Männer und anschließend die der Frauenabteilung in guter Ausführung durchgeführt. Dann entwickelte sich ein eifriges Gerätturnen, an dem sich Männer- und Frauenriege beteiligt. Außerordentlich gute Leistungen an den Geräten wurden Möllns Publikum gezeigt. Auch wurden nachmittags noch Faust- und Schlagballspiele ausgetragen. Der Möllner Festplatz war leider viel zu klein für alles das, was hier gezeigt werden sollte. Somit ist nun auch in Mölln Breche geschlagen für die Arbeiter-Sport-Bewegung. Möllns Bevölkerung ist vor Augen geführt, daß es neben dem bürgerlichen Sport auch einen großen volkstümlichen Arbeitersport gibt, dem sich in Zukunft jeder sportliebende Arbeiter Möllns unbedingt anschließen wird.

Der Stafettenlauf ist ein Mannhaftigkeitskampf, der sich bei den Läufern selbst und auch bei den Zuschauern der größten Anteilnahme erfreut, die sich oft in lebhaften, anfeuernden Zurufen äußert. Einen schöneren, fesselnden Kampf gibt es wohl kaum, als den einer Stafette unter gleichwertigen Mannschaften. Im rasenden Lauf wird da der Stab vom Start weg von Mann zu Mann zum Ziel gebracht. Die Teilnehmerzahl richtet sich nach der Länge der zurückzulegenden Strecke und der Zahl der Teilstrecken. So z. B. gehören zu einer 4x100-Meter-Stafette vier Läufer, jeder Läufer hat 100 Meter zu durchlaufen, bei einer 10x100-Meter-Stafette sind es 10 Läufer mit je 100 Meter, bei einer 3x200-Meter-Stafette drei mit je 200 Meter usw. Nun gibt es auch noch längere Strecken als Stafettenlauf, z. B. 4000-Meter. Diese Strecke wird in 20 Strecken zerlegt und zwar folgendermaßen: 3 Läufer mit je 400-Meter-Laufstrecke, 3 Läufer mit je 300-Meter-Laufstrecke, 5 Läufer mit je 200-Meter-Laufstrecke, 9 Läufer mit je 100-Meter-Laufstrecke ergibt eine 4000-Meter-Laufstrecke. Einen solchen Lauf in Form eines Straßenstafettenlaufes veranstaltete am Sonntag, dem 27. August, nachm. 3 Uhr, der 6. Bezirk im 3. Kreis des Arbeiter-Turn- und Sportbundes. Der Start ist in der Waldenstraße, das Ziel auf Buniamshof. Der Lauf führt durch folgende Straßen: Bödekerstraße, Schwarztauer Allee, Bahnhofsbrücke, Am Bahnhof, Hansstraße, Meierstraße, Dornstraße, Moissinger Allee, Pumpenbrücke, Alter Bahndamm, Buniamshof. Die Knaben- und Mädchenabteilungen der Arbeitersportvereine nehmen ebenfalls an dem Lauf teil, und zwar werden die Kinder eine Strecke von 3000 Metern zurücklegen. Sämtliche Mannschaften treten mittags 1 Uhr im Arbeitersportheim an und marschieren im Sportzug unter Vorantritt der Bezirkskapelle nach Buniamshof, wobei die Läufer an ihre Startplätze geführt werden. Die vom Arbeiter-Turn- und Sportverein Lübeck eingeteilte Mannschaft muß am Sonntag morgen 6½ Uhr auf Buniamshof vollständig veranmeldet sein, ebenfalls der Technische Ausschuss des Bezirks. Sorgt alle dafür, daß der 27. August ein Propagandatag des Arbeitersports wird.

Neue Bücher.

„Gerhart Hauptmann und das deutsche Volk.“ Aus Anlaß des 60. Geburtstages des Dichters hat der frühere Minister für Wissenschaft, Kunst- und Volksbildung Konrad Haenisch unter diesem Titel ein Buch erscheinen lassen. (Verlag J. F. Neugebauer, Berlin SW. 68, Lindenstr. 3. Preis in ganz Gebirg geb. 1,50 Mk.) Konrad Haenisch sieht Gerhart Hauptmann in lebendigster Verbindung mit dem eine große Wende heraufstrebenden deutschen Volk, er erkohnt wirklich den mitten im Werden stehenden neuen Kulturepoche stehenden schöpferischen Dichter Hauptmann. Haenisch zeigt objektiv, wie in den Dramen Hauptmanns die Haupttypen unserer bewegten Zeit leben, wie in diesen großen Problemen unserer gewaltigen Übergangszeit flammen. Der ganze Zauber der deutschen Märchenwelt steigt aus Haenischs Schilderungen der Hauptmannschen Märchenbräute auf. In diesen rufen uns stärker denn je die unvergänglichen Quellen deutscher Volkphantasie und deutschen Gefühlslbens entgegen.

Kommen Sie

zu uns, wir verdienen nichts, zahlen aber die höchsten Preise für Gold-, Silber-, Platin-Sachen, Gebisse, Brillanten, Uhren usw. Pfaffenstr. 18 R. Ott. Gr. Burgstr. 48 O. Grüneberg. (6027) Ecke Geibelplatz.

Schuhwaren!

Da günstig gekauft habe, biete an: Herren-Stiefel, Rindberg, mit einfacher und doppelter Sohle. . . . 1400-1800 M. Dam.-Halbschuhe, Vorkalf 1200 M. F. Lucht, Gierstraße 50.

Dixin

das dankbare
Seifenpulver

ist sparsam im Gebrauch und billig.

ALLEINIGE HERSTELLER:
HENKEL & CO., DUISBURG

Amtlicher Teil.

Der Senat hat den Verwaltungsjerkretär August Lampe zum weiteren Stellvertreter des Vorsitzenden des Versicherungsamtes bestellt. (5995)

In dem Konkursverfahren über das Vermögen des Feinblech-Stanz- und Presswerks G. m. b. H., Lübeck, soll eine Abschlagsverteilung erfolgen. Dazu sind Mk. 300 000,— verfügbar. Zu berücksichtigten sind Nr. 624 700,12 nicht vorderechnete Forderungen.

Das Verzeichnis der zu berücksichtigenden Forderungen kann in der Gerichtsschreiberei des Amtsgerichts in Lübeck eingesehen werden.
Lübeck, den 28. August 1922.
Dr. Roeper, Konkursverwalter.

Der unterm 8. August 1922 gegen den Arbeiter Hans Heinrich Joachim Rieggen, geb. 18. Februar 1884 zu Lübeck erlassene Steckbrief ist erlosch.
Lübeck, den 10. August 1922.
Die Staatsanwaltschaft.

Vierter Nachtrag

zum Tarif für die Schlepplöhne vom 29. Oktober 1921, welche bei Benutzung der vom Staate Lübeck betriebenen oder zugelassenen Schlepplöcher auf dem Elbe-Trabe-Kanal zu entrichten sind.
(Veröffentlicht am 24. August 1922.)
Der Senat hat beschlossen und verordnet hierdurch:

Einzigster Paragraph.
Zu den Sägen des Tarifs für die Schlepplöhne vom 29. Oktober 1921 und vom 19. April 1922, welche bei Benutzung der vom Staate Lübeck betriebenen oder zugelassenen Schlepplöcher auf dem Elbe-Trabe-Kanal zu entrichten sind, werden mit Wirkung vom 1. September 1922 ab Zuschläge in Höhe 450 v. H. erhoben. Mit dem gleichen Tage wird § 1 des dritten Nachtrages vom 15. Juli 1922 aufgehoben.
Lübeck, den 28. August 1922.
Dr. Kretzschmar.

Nichtamtlicher Teil.

Bekanntmachung.
Mit sofortiger Gültigkeit wird das Lagergeld für die dem bahnamtlich. Dollfahrnunternehmer in Lübeck übergebenen Güter erhöht. Nähere Auskünfte erteilen die Güterverwaltung Lübeck und der Unternehmer. (6020)
Die Direktion der Lübeck-Hamb.-Seeländ. Haf.-Verh. G. m. b. H.
Ges.-Saub. Frau, 40-50 H. alt, zur Führung eines guten Arbeiterhaushalts. Angu. A 851 a. d. Exp. (6009)

Gesucht (5998)
3 Maschinenarbeiter als Walzendreher. Hartenwerk Syrus A.-G. Triftstr. 7-9.
Jung. Konditorgeh. sucht möbl. Zimmer. Angeb. u. A 349 a. d. Exp. (5999)
Große 2-Zimmerwohnung. Bäkungsstraße, gegen 3 Hektar Zimmer gesucht. Anfragen Bäkungsstraße 36/38, Halber. (6019)

Primä Kartoffeln

ab Lager, Ecke Kreuzweg-Sansstr. in jeder Menge, täglich ab 8 bis 12 u. 3 bis 7. Preis 370 u. 380 M. Kartoffelgroßhandlung Jaster. (6018)

Möbel
Herrn-, Speise-, Schlafzimmer, Küchen.
Goldis Möbellager
Fischergrube 25/27.

Hotels, Restaurants, Cafés, Vergnügungen

Hotel Viktoria Fernruf 452.
Gegenüber dem Bahnhof.

Hotel International Neues Haus
am Bahnhof. Fernruf 707 und 789.

Hotel Stadt Hamburg
Weinrestaurant. Von 8 Uhr an Künstlerkonzert.

Gewerkschaftshaus Johannisstraße.
Fernruf 225. Verkehrslokal der sämtlichen Gewerkschaften.

C. Hanschens Restaurant. F. 8636. Weiter
Krambuden 7. Tägl. musikalische Unterhaltung.
Mittagstisch 12-2. Abendstisch 6-9. Fremdenzimmer.

Restaurant und Café zum Deutschen Kaiser. Inh. Aug. Bräck Wwe. Königstraße 41.
Fernsprecher 531. Gute Küche. Sträßbahnlinie 3.

Theater-Restaurant u. Café Fünfhäuser 17/19. Bürgerlicher Mittagstisch.

Bodega Weinstuben. F. 8986. Fleischhauerstraße 14. Inh. H. Giesenberg. Gemüti. Aufenthalt.

Rathaushalle Tägl. von 5-1 Uhr
Künstlerkonzert.
Billards. W. Bruhn.

Stadthallen — Weißer Saal
Jeden Sonntag: Vornehmtes Tanzkränzchen.
Anfang 5 Uhr. F. Lantau.

Stadt-Café Holstenstraße 17.
Täglich Künstler-Konzert.
Paul Ferck.

Café Viktoria Täglich Konzert.
Mühlenbrücke 1.

„Opera“ 8 Uhr abends.

Café Roland Tägl. Künstler-Konzert

Café Bernhardt Fackenburger Allee 9.
Täglich abends Unterhaltungsmusik.

Hansa-Café Inh. G. Spieker Wwe.
Vornehmer Familien-Café. Künstler-Konzert.

Neues Lichtspiel-Theater
Fernruf 8698. Breite Straße 19.
Erste und vornehmste Lichtbildbühne.
Jeden Freitag stets das Neueste und von diesem nur die ansehnlichsten Programme.
Anfang 4 Uhr. Schluß 11 Uhr.

Tusculum Fischstraße 4. Bar m. Weinstuben. Dezentle Musik.

Gerhard Tschorn Speisekasino. Johannisstr. 3

Julius Stammer Konditorei — Kaffee. Lindenstraße 1b.

Hodermanns Konditorei
Täglich Konzert.

Uhren, Goldwaren und Musik

C. Porté Goldschmiedemeister.
Fabrikation u. Verkauf Ingenieur-
Trauringe. Fleischhauerstr. 26, Breite Str. 25.

Ludwig Zander Juwelier u. Goldschmied.
Fernruf 8700. Mariesgrube 3.

Lorenz Bennigdt
Plafensstraße 8. Uhren, Goldwaren,
Reparaturwerkstatt.

Dudolph Wiese Goldschmied.
Breite Straße 43.
Gold-, Silberwaren, Versilb., Alpacca-, Nickelwaren.

Hollers Musikhaus Lübeck.
Markt 2.

Meyer & Eggert Fernruf 2428.
Königstraße 118.
Musikinstrumente.

Musikhaus Fr. Dietrich & Co.
Musikinstrumente. Beständige Noten jeglicher Art. Seiten. Beckergrube 27.

Musik-Ernst Robert. Instrumente, Laute, Gitarren, Mandolinen usw.
Breite Straße 29. Fernr. 8750.

Geschäftliche Rundschau und Zeitungs-Dauer-Fahrplan

Ehlers & Reetwisch St. Petri 2/4, Holstenstraße 1. Das Haus der guten Qualitäten. Manufaktur. Konfektion. Schuhwaren.

Schuhhaus Zentrum Inh.: W. Ludwig, Markttwiete 2.

Musikhaus Jack Musikalien aller Art. Markttwiete 2.

Grabsteine J. G. Redtlaub Ndlg. Israelsdorfer Allee 17. u. 34.
Größte Auswahl am Platze. Billige Preise. Fernsprecher 8197.

Restaurant Spaßvogel Inh. Paul Sievert. Fernruf 2302.
Gemütlicher Aufenthalt. Täglich Künstler-Konzert.

Schweizerhaus Israelsdorfer Allee. Fernruf 2894.
Restaurant, Café, Konditorei.

Trocadero Fernruf 787. Schüsselbuden 4. Täglich ab 8 Uhr. Weberus-Konzerte. Sonntags 5 Uhr.

Fledermaus Täglich Anfang 8.30 Uhr. Sonntag und Feiertag 4 Uhr. Vorstellung und Tanz. I. Etage! Sehenswerte Bar. Stimmung. Humor.

Wo kauft der Arbeiter Lübedis seine Lebensmittel? Bei **Paul Burmester Jr.**, Holstenstraße 24.

Schuhwarenhaus W. Blumenthal Kohlmarkt 1. Sandstraße 2-4.

Uhren-Voss Breite Straße 36. Holstenstraße 2. Fernsprecher 8998.

Dauer-Fahrplan des Lübeder Volksboten.

| Hamburg | | Lübeck | | Büchen | | Eutin | | Travemünde | |
|---------|---------|--------|---------|------------------------------|---------|--------|---------|------------|---------|
| Lübeck | Hamburg | Lübeck | Hamburg | Lübeck | Hamburg | Lübeck | Hamburg | Lübeck | Hamburg |
| 5:45 | 7:35 | 5:30 | 7:05 | 8:00 | 9:12 | 6:45 | 7:45 | 5:15 | 6:15 |
| 7:40W | 8:50 | 7:00 | 8:44 | 1:30 | 2:47 | 11:45 | 1:00 | 9:45 | 10:45 |
| 7:47 | 9:21 | 7:50 | 8:58 | 4:15 | 5:29 | 11:45 | 1:00 | 9:45 | 10:45 |
| 9:28D | 10:25 | 8:30 | 9:21 | 5:30 | 6:32 | 3:27 | 4:42 | 9:45 | 10:45 |
| 11:03 | 12:25 | 8:30 | 9:21 | 9:25 | 10:35 | 7:22 | 8:40 | 9:45 | 10:45 |
| 1:35 | 2:55 | 8:45 | 9:37 | * D. Bechtel-Kiel mit geräd. | | | | 9:45 | 10:45 |
| 3:44 | 5:02 | 10:17 | 11:04 | | | | | 9:45 | 10:45 |
| 4:17 | 5:35 | 12:22 | 1:06 | | | | | 9:45 | 10:45 |
| 7:15D | 8:20 | 3:10 | 4:17 | Kleinen | | | | 9:45 | 10:45 |
| 7:22 | 8:00 | 3:36 | 5:16 | Lübeck | Eutin | Lübeck | Eutin | Lübeck | Eutin |
| 8:20D | 9:15 | 7:15 | 8:57 | 7:15 | 8:57 | 5:32 | 7:25 | 10:00 | 10:50 |
| 9:20 | 10:47 | 9:35D | 10:25 | 9:35D | 10:25 | 9:20D | 10:10 | 10:00 | 10:50 |
| 9:25 | 11:17 | 9:35D | 10:25 | 9:20D | 10:10 | 9:20D | 10:10 | 10:00 | 10:50 |
| 10:25 | 11:57 | 7:25 | 9:05 | 12:15 | 1:44 | 1:14 | 3:36 | 10:00 | 10:50 |
| — | — | 9:00 | 10:28 | 5:24 | 7:08 | 7:08 | 8:12 | 10:00 | 10:50 |
| — | — | 11:40 | 1:05 | 9:25 | 11:04 | 7:17 | 9:12 | 10:00 | 10:50 |

(Wunde gewahrt)

Markmann & Meyer Das bekannte Haus für vorteilhafte Einkäufe. Markthalleingang Breite Straße.

H. E. Koch Möbelhäuser Ausstellungsräume. — Fernruf 1050.
Mariesgrube 45, 40.
Inh.: Carl Peters & Rudolf Neek.

Georg Petersen Hützstraße 19. Manufaktur-, Weiß-, Woll- und Kurzwaren.

Walter Büttner Fernruf 1124. Fleischhauerstraße 42. Rohprodukte, Eisen- und Metalle en gros.

Auto-Eschen Fernruf 1894.

Fosseh's Kohlenhandel
Abteilung Beckergrube Abteilung Mühlenstr. 62
Teleph. 8332-8333 Fernrpf. 8720-8723

Koks - Kohlen - Briketts
Alleinstellendes der Lübeder Gaskoks.

Max Boye Holz-, Koks- und Holzbohlen-Lager. Täglicher Platzverkauf: Falkenstraße. Telefon 8441.

Adolf Bergfeld, Lübeck Inh. Hermann Kuhl.
Ocken, Herde, Grudeherde, Gaskocher Größte Auswahl bei günstigsten Preisen.

Camphausen & Co. Kraftfahrzeuge.

E. Braunschweig Ndl. Fernruf 8210, 8717.
Johannisstraße 16, I.

F. W. Tietz Transport- und Feuerungsgeschäft
Koks, Kohlen, Briketts. Fernruf 948. Pelzerstr. 24.

Spanelli Milch-Schokolade Schweizer Art.

Restaurant Zum Stadtpark Sonntags Familienkränzchen.

Lebensmittel und Drogen

L. Roeper Fernruf 8915. Königstr. 75.
Kaffeegroßrösteri und Kolonialwaren.

Reserviert für **J. G. Niederegger** Marzipan.

Dampfbaderei „Hansa“ Lübeck
J. C. D. Junge & Co. Verkaufsstellen überall.

Hansa-Meierei Fackenburger Allee 59a und b.
Fernruf 281/357.

Rostocker Butterhandlung
Inh. Robert u. Dora Gündel. F. 2064. Beckergrube 9.

Th. Storm Nachf. Inh. Chr. Stakelbeck
Fernruf 478. Königstraße 98. Spezial-Butter- und Margarinehandlung. Groß- und Kleinhandel.

Aland Bod- u. Bierwurst

Erich Helm Wurstfabrik.
Fleischhauerstraße 54.

Ahrbergs Bockwurst u. warstoten
W. Sander. Fernruf 8121. Markt 3.

Fischversandhaus „Möwe“. Alfr. Bemann & Co., Lübeck. Fernruf 1352. Kl. Burgstraße 6.
Tel.: Bemann Kleineburgstr. Grobth. i. Fischkons.

Heinrich Prumm Fernruf 651.
Wahmstr. 21. Spezialgesch. in lebend. Fischen u. Räucherwaren.

Ludw. Buck Fernruf 3734.
Breite Straße 36. Spezialgeschäft feiner Delikatessen.

C. Klein Fernruf 1727. Pfaffenstraße 4.
Delikatessen — Fettwaren.

Johannes Hanssen Balauerföhr 17.
Kolonialwaren — Fettwaren.

Reserviert für **Janssen Delikatessen** Beckergrube 7.

Speithmann & Fischer Kartoffeln, Frucht, Gemüse. Fernruf 102. Beckergrube 59.

Fr. R. Muuß Günstiger Einkauf von Lebensmitteln. Alfstraße 25.

C. F. Alm Holstenstraße 12. Fernruf 800.
Farben, Drogen, Chemikalien.

Diana-Drogerie Paul Stammer. F. 8644.
Glandorpstr. 1. Farben, Verbandstoffe, Toiletteart.

Ferd. Kayser Drogerie. Breite Straße 81.

Lübeder Central-Brotfabrik
R. Spangenberg, Lindenstraße 20/22.

Fr. Weingärtner Nachf. Johannisstr. 3.
Konfitüren, Delikatessen

Schulz- und Ledermaten

Ed. Teuteberg Lederhandlung.
Untertrave 67.

Auguste Popp Schuhwarenhaus.
Erstklassige Fabrikate. Führende Marken.

Friedrich Baurenfeld Schuhwaren. Fernruf 1365. Mühlenstraße 34.

Wihl. Ewert Schuhwaren. Untertrave 3.
Gut sortiertes Lager und Reparaturwerkstatt.

Chr. Rebien Schwöneckenerstraße 25.
Schuhe. Maßanfertigung. Reparaturwerkstätte.

Karl Brandt Schuhwaren. Maßgeschäft. Reparaturwerkstätte. Balauerföhr 4.

B. Dittmer Fünfhäuser 7. Schuhreparaturwerkstätte. Maßanfertigung.

Carl Hans Kühl Fernruf 2988.
Mühlenstraße 42.
Leder- und Schuhmacherbedarfsartikel-Handlung.

Alexander Krock Königstr. 47, b.d. Johannisstr.
Spezialgeschäft in Lederwaren u. Reiseartikeln.

F. Fränkel Breite Straße 36 und Holstenstraße 4.
Billigste Bezugsquelle in echten Lederwaren, Koffern und Reiseartikeln.